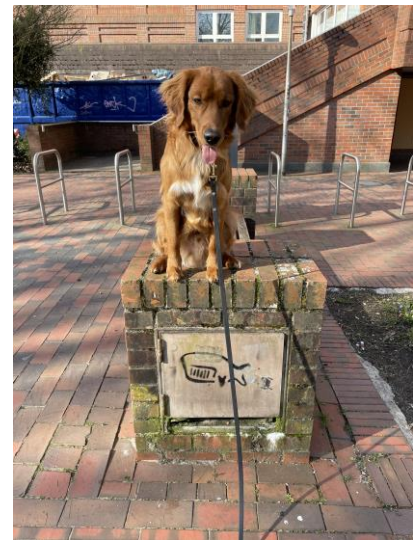


Einsatzkonzept Mensch/Hund-Team im sozialen Dienst

Herr Schwager absolvierte mit seinem Hund Tayo erfolgreich die Ausbildung zum Therapiehund-Mensch-Team. Dies befähigt ihn nun dazu, seinen Hund als pädagogische Unterstützung mit in die Schule und den Unterricht zu nehmen.



Art der Einrichtung:

Grundschule „An der Este“ (Klasse 1-4)

Rolle und Funktion des Mensch-Hund-Teams:

Mitnahme des Hundes zur Arbeit, zur tiergestützten Pädagogik im Primarbereich:

- Der Einsatz des Schulhundes fördert die Beziehungsfähigkeit durch das gemeinsame Lernen und erhöht das Selbstbewusstsein und die Lernmotivation der Kinder
- Die Empathie der Kinder wird gesteigert durch den Beziehungsaufbau zum Hund
- Die Lernumgebung vermittelt eine höhere Sicherheit und Geborgenheit durch die Anwesenheit des Hundes
- Die physischen, psychischen, sozialen und kommunikativen Ebenen der Schüler werden angesprochen, dies soll das gemeinschaftliche Verhalten fördern und Streit wie auch Gewalt verringern (Gewaltprävention)
- Hunde verringern die soziale Isolation von Schülern, da sie alle Menschen gleich

annehmen

- Sachinhalte können spielerisch vermittelt werden
- Der zusätzliche Einsatz als Lesehund stellt eine Möglichkeit dar, da Hunde gute Zuhörer sind

Kurze Beschreibung der Einsätze:

Tayo soll als Schulhund und pädagogische Assistenz mit in den Unterricht integriert werden. Dabei begleitet er Herrn Schwager sowohl in seinen klasseneigenen Stunden als auch in andere Klassen. Er kann auch bei der Pausenaufsicht dabei sein.

Der Einsatz ist anfangs einmal in der Woche geplant und kann nach Bedarf ausgeweitet werden. Zu Beginn wird Tayo noch nicht in allen Stunden dabei sein. Die Sportstunden werden beispielsweise nicht zu seinem Einsatzgebiet zählen. Wenn Tayo nicht mit in der Klasse ist, dann wird er sich im Lehrerzimmer aufhalten und sich dort ausruhen und zurückziehen können. Es befindet sich dort bereits ein Rückzugsort für ihn. Sollte es vom Wetter her angemessen und passend sein, kann er sich auch für kurze Zeiträume im Auto ausruhen.

Das Einsatzgebiet im Klassenraum sieht folgendermaßen aus:

Die Kinder können nach Absprache mit Herrn Schwager Kontakt zu dem Hund aufnehmen, müssen es aber nicht zwingend. Der Hund hat einen eigenen Rückzugsbereich, dort darf er nicht gestört werden. Er kann sich im jeweiligen Klassenzimmer in einer geschlossenen transportablen Transportbox Rückzug suchen.

Der Hund wird teilweise in den Unterricht integriert. Bspw. kann er Kinder „aussuchen“, indem er um den Sitzkreis herum läuft und auf ein Signal hinter einem Kind sitzen bleibt. Außerdem kann er Kindern Gegenstände bringen. Es besteht die Möglichkeit, eine Kuschecke, auf der die Kinder nach Absprache mit dem Hund kuscheln / ruhen dürfen, zu integrieren. Der größte Bereich der Arbeit wird aber die grundlegende Anwesenheit des Hundes im Raum sein. Diese wirkt sich in der Regel sehr positiv auf das Klassenklima und die Lautstärke im Klassenraum aus.

Regeln im Umgang mit dem Schulhund Tayo

Folgende Regeln werden im Umgang mit Tayo im Vorhinein mit den Schüler*innen besprochen:

- Bitte verhaltet euch in Tayos Anwesenheit leise, denn Hunde mögen keine lauten Geräusche
- Wenn ihr Kontakt zu Tayo aufnehmen wollt, fragt zuerst Herrn Schwager, dann bewegt euch langsam, macht eine einladende Geste und wartet, ob Tayo auf euch zukommt und den Kontakt möchte
- Ruft Tayo nicht beim Namen

- Gebt Tayo keine Befehle wie: Sitz, Platz o.ä.
- Füttern ist ohne Herrn Schwagers Erlaubnis verboten

Zielsetzung des Einsatzes:

Die Anwesenheit von Schulhunden reduziert nachgewiesenermaßen Stress bei den Kindern und erhöht ihre Konzentrationsfähigkeit, bzw. ihre Fähigkeit im Hier und Jetzt zu sein. Der Einsatz des Hundes soll Kindern ermöglichen Stress loszulassen und einen zusätzlichen emotionalen Bezugspunkt zur Schule zu haben. Darüber hinaus soll die Sicherheit und Freude im Umgang mit Hunden in Verbindung mit bedingungsloser Akzeptanz erhöht werden (Vgl. Beetz, 2021, S. 46).

Der Hund soll die sozialen Kompetenzen der Kinder verbessern und ein lernförderliches- und -freundliches Klima schaffen. Dabei stehen Kommunikation, Umgang mit Regeln, Kontaktaufnahme, Vertrauen und Konfliktfähigkeit im Mittelpunkt (Vgl. Mengel, 2021, S. 33). Er soll dem Lehrer einen anderen emotionalen Zugang zu den Kindern ermöglichen, insbesondere wenn diese unter Stress aus dem häuslichen Umfeld oder durch Konflikte innerhalb der Klasse leiden.

Geplante Häufigkeit des Einsatzes

Zu Beginn ist der Einsatz einmal die Woche an einem festgelegten Wochentag geplant. Nach einer Eingewöhnungsphase soll die Häufigkeit längerfristig auf zwei- bis dreimal Mal erhöht werden. Dies wird von Tayos Einsatzfähigkeit und Gesundheit abhängen, die regelmäßig von Herrn Schwager und dem Tierarzt überprüft wird. Weiterhin steht Herr Schwager regelmäßig mit Frau Lawes als Schulleitung und den anderen Lehrkräften in Kontakt und bespricht und beschließt Änderungen gemeinsam.

Grundlegende Aspekte für den Schulalltag

- Durchgehend Zugang zu frischem Wasser
- Die Regeln werden vor dem ersten Einsatz gemeinsam mit den Schülern erarbeitet und besprochen
- Die Regeln hängen sichtbar und groß im Klassenzimmer und Schulgebäude
- Die Regeln werden auch mit allen Arbeitenden in der Schule besprochen
- Vorab wird in den jeweiligen Klassen mit Hilfe einer Abfrage geklärt, ob Ängste oder Allergien bestehen
- Nach Zustimmung aller Beteiligten: freie Bewegung im Raum
- Bei Unsicherheit oder Ängsten wird Tayo vorerst an der Leine bleiben oder sich an seinem Platz (Decke/Box) aufhalten
- Kein Rufen oder Locken (Tayo entscheidet zu wem er geht)
- Fester Ruheplatz
- Wenn Tayo auf seinem Platz ist, darf er nicht angesprochen oder angefasst werden.

Wichtige Hinweise:

Die Einrichtung ist sich bewusst, dass vereinbarte Einsatzzeiten vom Hundeführer nicht garantiert werden können. Der Hundeführer ist in erster Linie der psychischen und körperlichen Gesundheit seines Hundes verpflichtet. Dem Hundeführer obliegt die Pflicht die Einsatzfähigkeit seines Hundes täglich vor und während des Einsatzes zu beobachten und kritisch zu prüfen. Sollte er seinen Hund für einsatzunfähig halten, hat er den Einsatz sofort zu beenden. Der Hundeführer hat zu beurteilen, wann der Hund wieder einsatzfähig ist. Die Ausbilderin steht dem Hundeführer sowie der Einrichtung bei Fragen rund um den Einsatz, bzw. die Einsatzfähigkeit des Hundes stets zur Verfügung und versucht bei Unsicherheit oder Problemen zu helfen, bzw. zu vermitteln.

Für Rückfragen steht Herr Schwager gerne zur Verfügung.

Ort, Datum

Unterschrift Schulleitung

Ort, Datum

Unterschrift Hundeführer

Literatur:

Beetz, Andrea (2021): Hund im Schulalltag. Grundlagen und Praxis 5. aktualisierte Auflage, reinhardt Verlag.

Mengel, Isis (2021): Classroommanagement mit dem Schulhund. 2. aktualisierte Auflage, Auer Verlag.